

Karlheinz Roth

Transponieren für alle Ensemblekombinationen

(2) Praktische Ausführung des Transponierens

Die Regeln und ihre Anwendung

In Abbildung 5 sind die Regeln für die verschiedenen Arten des Transponierens übersichtlich zusammengefasst. Oft ist es leicht möglich, allein durch konsequente Anwendung dieser Regeln Noten und Tonarten richtig zu transponieren. Besteht jedoch ein Zweifel oder eine Unsicherheit, insbesondere beim Kombinieren verschiedener Arten des Transponierens, dann können die Hilfsmittel der Abbildungen 1 bis 3 (siehe Teil 1, CLARINO 1/2000, Seite 10 bis 14) verwendet werden. Müssen alle Intervalle durch die Anzahl der Halbtonstufen ausgedrückt werden, zum Beispiel bei der Arbeit mit Rechnern (Computern), dann ist es sehr zweckmäßig, sich auf Tabelle 1 von Abbildung 3 zu stützen und mit der Halbtonstufenzahl zu arbeiten. Im folgenden werden die Arten des Transponierens mit den Hilfstabellen an einzelnen Beispielen besprochen.

Beispiel zum Schlüsseltransponieren: siehe Abbildung 2

Beispiel zum Stimmungstransponieren

Es soll die Klarinette in B («Ausgangsinstrument») auf einem Bassethorn in F gespielt werden («zu spielendes Instrument»), auf das transponiert wird; siehe Notenbeispiel 2; sowie in Abb. 4, Nr. 5). Beide Instrumente werden

im Violinschlüssel notiert. In Teilbild 1 von Abbildung 3 wird die Halbtonstufenzahl von f^1 aufgesucht, ist 8. Die Halbtonstufenzahl von b^1 ist 13. Die Stufendifferenzzahl (Ausgangsinstrument minus zu spielendes Instrument) ist $13 - 8 = 5$. Die Zahl 5 steht in Teilbild 2 in Spalte 1 und zeigt in den Spalten 3 und 4, dass das Bassethorn um eine Quarte höher blasen und seine neue Tonart (-1) ein Kreuz weniger oder ein B mehr haben muss. Das heisst, es müssen im Bassethorn die Vorzeichen der Tonart berücksichtigt werden, welche 1 Kreuz weniger oder 1 B mehr haben als die Tonart der Klarinettenstimme.

Achtung: Immer Stimmung des Instruments, für das transponiert wird, von der Stimmung des Ausgangsinstruments abziehen.

Beispiel zum Tonarttransponieren

Transponieren nach oben: von G-Dur nach Es-Dur (Abb. 4, Nr. 7)

Abbildung 3, Tabelle 1: G-Dur Ziffer 10, Es-Dur Ziffer 18; $18 - 10 = 8$

Abbildung 3, Tabelle 2: $8 \hat{=}$ (kleine) Sexte höher, »-4«, das heisst - 4 Kreuze oder + 4 B's oder Kombination

Transponieren nach unten: Abbildung 3, Tabelle 1: G-Dur Ziffer 10, Es-Dur Ziffer 6; $6 - 10 = -4$

Abbildung 3, Tabelle 2: $-4 \hat{=}$ (grosse) Terz tiefer, »-4«, das heisst - 4 Kreuze oder + 4 B's oder Kombination.

In Abbildung 4 sind alle Transponierungsverfahren übersichtlich zusammengefasst. Die Ermittlung der Transponierungsintervalle und Tonartänderung mit Hilfe von Abbildung 3 ist für zahlreiche Fälle durchgeführt. Diese können als Muster für andere Kombinationen dienen.

Achtung: Immer die Ausgangstonart von der neuen Tonart abziehen!

Bei Molltonarten wird ebenso verfahren, da bezüglich der Vorzeichen die zu ihnen gehörenden Durtonarten ermittelt werden. Die Vorzeichen vor den einzelnen Noten, zum Beispiel auch die Leittöne (bei g-Moll fis, bei b-Moll a) versetzen auch in den neuen Tonarten die Noten um einen halben Ton nach oben oder unten.

Möglichkeit 1: Die Töne sollen um eine kleine Terz höher klingen (Abb. 4, Nr. 9).

In Abbildung 3, Tabelle 2, Spalte 3: III Terz (klein) oben aufsuchen, Spalte 4 $\hat{=}$ »-3«. Die neue Tonart hat 3 B's mehr oder 3 Kreuze weniger als die alte oder eine Kombination davon.

Möglichkeit 2: Die Töne sollen um eine übermäßige Prim bzw. verminderte Sekunde (um einen Halbton) tiefer klingen (Abb. 4, Nr. 9).

In Bild 3, Tabelle 2, Spalte 3: 1 Prim (überm.) aufsuchen. Spalte 4 $\hat{=}$ »+5«. Die neue Tonart hat 5 Kreuze mehr oder 5 B's weniger oder eine Kombination davon.

Kombiniertes Transponieren

Stimmung- und Tonarttransponieren

Beispiel: B-Klarinette soll nach Noten in C-Stimmung spielen, alles soll jedoch eine Quarte tiefer klingen (gegenläufiges Transponieren).

Vorgehen:

▷ Stimmungstransponieren:

$$c^2 - b^1 \hat{=} 15 - 13 = 2$$

(Bild 3, Tabelle 1)

▷ Tonarttransponieren:

$$g^1 - c^2 \hat{=} 10 - 15 = -5$$

(Bild 3, Tabelle 1)

▷ Summieren: $2 - 5 = -3$

In Tabelle 2, Spalte 1, Zeile -3 aufgesucht ergibt:

III, Terz tiefer transponieren und +3, also 3 Kreuze mehr oder 3 B's weniger oder Kombination davon.

Schlüssel- und Intervalltransponieren

Auch diese zwei Transponierungsarten können auf die gleiche Weise kombiniert werden. Soll zum Beispiel eine Violastimme auf dem Fagott im Tenorschlüssel gespielt werden, jedoch weil die Originalstimmen zu hoch sind, um eine Quinte tiefer, kann man wie folgt verfahren:

Schlüsseltransponieren von Alt- auf Tenorschlüssel (Bild 1, Zeile 1, Spalte 3) erfolgt durch Höhersetzen der Noten um das »Zeilenintervall« einer Terz. Tonarttransponieren, Quinte tiefer als die C-Lagen von Viola und Fagott: Bild 3, Tabelle 1, $f^1 - c^2 = 8 - 15 = -7$.

(Es wird die ursprüngliche Tonart von der neuen abgezogen.)

In Tabelle 2, Zeile -7 aufgesucht ergibt:

V, Quinte tiefer, »-1«, also 1 Kreuz weniger oder 1 B mehr.



Beispiele für das Transponieren

Bilder		nach Bild 1; 2	nach Bild 3 Teilbild 1			Quinten- zirkel		
Art	Intervalle		Schlüssel- transponieren	Stimmungs- transponieren Intervall- Differenz	Vorzeichen- Differenz	Summe der Zeitenintervall +	Name Tonart	Ton- bereich
	Zu transponieren	Nr.	1	2	3	4	5	6
Schlüsseltransponieren	Violine auf Viola	1	VII, Septime höher im Altstimmmaß	gleiche Tonart	—	Zeitenintervall VII höher	gleich	etwa gleich
	Viola auf Oboe	2	VII, Septime tiefer im Violinstimmmaß	gleiche Tonart	—	Zeitenintervall VII tiefer	gleich	a - b fehlt
	Alt-Posaune auf Fagott	3	VII, Septime höher im Bassschlüssel	gleiche Tonart	—	Zeitenintervall VII höher	gleich	gleich
Stimmungs- transponieren	Oboe (oder Violine) auf Klarinette in B	4	gleicher Schlüssel	$c^2 - b^2 \triangleq 15 - 13 = 2$ II, Sekunde höher	+2	II, Sekunde höher	+2 Kreuz- ze oder -2 Bs	Töne erhältbar
	Klarinette in B auf Horn in F	5	gleicher Schlüssel	$b - f^1 \triangleq 13 - 8 = 5$ IV, Quarte höher	-1	IV, Quarte höher	-1 Kreuz oder +1 B	H ₁ -d f ¹ -g ¹ fehlt
	Klarinette in A, bei A-dur auf Klarinette in B	6	gleicher Schlüssel	$a^1 - b^1 \triangleq 12 - 13 = -1$ Bei A-dur ist f ¹ oberm. Prim tiefer günstiger	+5	I, oberm. Prim tiefer (no-dur)	+3 Kreuz- ze und -2 Bs	etwa gleich
Tonart- transponieren	G-dur in Es-dur	7	gleicher Schlüssel	nach oben 13-10 = +3 nach unten 6-10 = -4	-4	kl. Sexte höher gr. Terz tiefer	-4 Kreuz od. +4 Bs	gleich
	a-moll in g-moll wie Es-Dur in B-Dur)	8	gleicher Schlüssel	nach oben 13-6 = +7 nach unten 13-18 = -5	+1	V Quinte höher IV Quarte tiefer	+1 Kreuz oder -1 B	gleich
	kleine Terz höher oberm. Prim tiefer	9 10	gleicher Schlüssel	III Terz nach unten I oberm. Prim nach oben	+3 -5	— —	+3 Kreuz -5 Kreuz	gleich
Kombiniertes Transponieren	Horn in Es auf Fagott	11	Wechsel: Violin- auf Bassschlüssel VII + VII = VIII + VI höher	$a^2 - c^2 = 6 - 15 = -9$ VI, Sexte tiefer	-3	VIII + VI - VI = VIII, Oktave höher	-3 Kreuz- ze oder +3 Bs	etwa gleich
	Viola auf Horn in F	12	Zeitenintervall VII tiefer	$c^1 - f^1 \triangleq 15 - 8 = 7$ V, Quinte höher	+1	-VII+V = -III Terz tiefer	+1 Kreuz oder -1 B	f ¹ -a ¹ fehlt
	Viola auf Horn in D	13	Zeitenintervall VII tiefer	$c^1 - d^1 \triangleq 15 - 5 = 10$ VII, Septime höher	-3	-VII + VII = 0 gleiche Noten	-3 Kreuz- ze oder +2 Bs	f ¹ - a ¹ fehlt
	Klarinette in A auf Viola	14	Zeitenintervall VII höher	$a^1 - c^1 \triangleq 12 - 15 = -3$ III, Terz tiefer	+3	VII - III = V V, Quinte höher	+3 Kreuz- ze oder -3 Bs	etwa gleich
	Horn in F auf Viola	15	Zeitenintervall VII höher	$f^1 - c^1 = 8 - 15 = -7$ V, Quinte tiefer	-1	VII - V = III Terz höher	-1 Kreuz oder +1 B	H ₁ - c fehlt
	Viola auf Fagott, eine Sekunde tiefer	16	+III Tonartschlüssel +VII höher	Tonarttransponieren $b^1 - c^1 = 13 - 15 = -2$ -2 Halbtonart Tak. 2 ist -II	-2	III - II = II VII - II = VI	-2 Kreuz- ze oder +2 Bs	es fehlt es ¹ -a ¹

Achtung Intervallrechnung: VI - II = V bedeutet, Sexte minus Sekunde ist Quinte!

Abbildung 4: Übersicht aller Transponierungsarten, wichtige Beispiele, die Ermittlung ihrer Transponierungsintervalle und Tonartänderungen



Notenbeispiel 1: Fagott spielt Violastimme eine Quinte tiefer (aus dem »Dorfmusikanten-Sextett F-Dur, KV 522 von Mozart)

Notenbeispiel 3: Schlüssel- und Stimmungstransponieren von Klarinette in A auf Viola: Klarinettenquintett A-Dur KV 581 von Mozart

Notenbeispiel 2: Stimmungstransponieren von Klarinette in B auf Bassettorn in F (aus dem Bläsersextett Es-Dur op. 71 von Beethoven)

Vom Violin- auf Altschlüssel, (Bild 1, Zeile 1, Spalte 2), +VII, Septim höher. Von A-Stimmung auf C-Stimmung (Bild 3, Tabelle 1), $a^1-c^2 \hat{=} 12-15 = -3$. Tabelle 2: Zeile -3 bedeutet, -III, »+3«, Terz (klein) tiefer, 3 Kreuze mehr

für Stimmungstransponieren. Zusammen:
 $+VII - III \hat{=} (VII - 1) - (III - 1)$
 $= 6 - 2 = 4 \hat{=} (4 + 1) = V;$
 »+3«, das heißt eine Quinte höher und 3 Kreuze mehr, also von C-Dur nach A-Dur.

Schluss folgt

Zusammen:

$$-V + III = -(V-1) + (III-1) = -4 + 2 = -2 \hat{=} -(2+1) = -III$$

(Rechenregel siehe oben).

Das Fagott muss Tenorschlüssel denken, das Zeilenintervall eine Terz tiefer spielen, mit einer Tonart, die ein Kreuz weniger hat (siehe Notenbeispiel 1)

Notenbeispiele mit Kurzerklärung

Zum besseren Verständnis des Vorgehens beim Transponieren mit den Tabellen nach Bild 3 sind noch für weitere Transponierungsarten Notenbeispiele angefügt.

Stimmungstransponieren, zum Beispiel Klarinettenstimme in B auf Bassettorn in F (Abb. 4, Nr. 5).

Nach Bild 3, Teilbild 1, entspricht

$$b^1-f^1 \hat{=} 13 - 8 = 5;$$

Teilbild 2:

$$5 \hat{=} IV; -1:$$

Also Quarte höher, 1 B mehr (Notenbeispiel 2).

Schlüssel- und Stimmungstransponieren, zum Beispiel A-Klarinettenstimme auf der Viola gespielt (siehe Notenbeispiel 3 und Abb. 4, Nr. 14).

Abbildung 5: Zusammenfassung der Regeln zum Transponieren

Transp.-Art	Nr.	Transponier-Regeln	Abbildung
Schlüsseltransponieren	1	Noten, welche im »tieferen« Schlüssel geschrieben werden, müssen um das Zeilenintervall der beiden Schlüssel höher notiert werden. Noten, die im »höheren« Schlüssel geschrieben werden, müssen um das Zeilenintervall tiefer notiert werden. Tonarten und Vorzeichen vor den Noten bleiben gleich.	1 2 Beispiele: 4, Nr. 1
Stimmungstransponieren	2	Soll bei Instrumenten verschiedener Stimmung der klingende Ton gleich sein, muss beim Musizieren in der »höheren« Stimmlage das »tiefer« gestimmte Instrument um das Intervall der beiden Stimmungen höher notiert werden, beim Musizieren in der »tieferen« Stimmlage das »höher« gestimmte Instrument um dieses Intervall tiefer notiert werden. Die Tonarten (somit auch die Vorzeichen) wechseln in die Tonarten, deren Bezeichnungen um das transponierte Intervall höher oder tiefer sind.	3 4 Beispiele: 4, Nr. 4 7, Nr. 1
Intervall- und Tonarttransponieren	3	Wird eine Stimme um ein bestimmtes Intervall höher oder tiefer gesetzt, ändert sich die Tonart in eine andere, deren Bezeichnung um das gleiche Intervall höher oder tiefer liegt. Soll die Tonart gewechselt werden, dann müssen alle notierten Töne um das gleiche Intervall höher oder tiefer sein als das Intervall der Tonartbezeichnungen.	3 4 Beispiele: 4, Nr. 7 bis 10
Grifftransponieren	4	Die Griffe eines Instruments gelten für willkürlich gewählte Tonbezeichnungen , so dass eine andere als die natürliche Stimmlage simuliert wird. Der Spieler ist sich in der Regel dessen gar nicht bewusst.	
Kombinationstransponieren	5	Die Transponierungsregeln 1 bis 3 müssen oft kombiniert werden, indem man die Intervalländerungen summiert. Die Tonart- und Vorzeichenänderung tritt dabei nur auf Grund der Regeln Nr. 2 und 3 ein und richtet sich nach dem summierten Intervall.	Beispiele: 4, Nr. 11 bis 16 7, Nr. 2 bis 5
Vorzeichentransponieren	6	Vorzeichen vor Noten werden so transponiert, dass in der neuen Notierung die Töne im selben Sinne wie in der alten um einen Halbton (Ganzton) erhöht, erniedrigt oder aufgelöst werden.	

